



Malteser regional

Bayern/Thüringen



Editorial

Liebe ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Malteser,

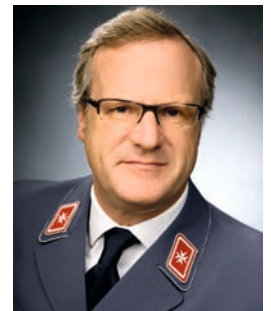
mit großen Ereignissen wartet der Herbst 2011 auf uns. Absolutes Highlight ist der Papstbesuch in Deutschland. Neben Berlin und Freiburg wird das Oberhaupt der katholischen Kirche auch in Eitzelsbach und in Erfurt Station machen. Ehrensache für uns Malteser, dass wir an allen Standorten den Sanitätsdienst leisten. Allein in Thüringen werden dafür über 800 Helfer im Einsatz sein. Allen Maltesern, die sich an diesem Einsatz beteiligen, wünsche ich viel Erfolg und Spaß, vor allem aber Gottes Segen.

Inhalt

II	Aus den Malteser Diensten
III	Interview
IV	Augsburg
V	Bamberg
VI	Eichstätt
VII	Erfurt
VIII	München und Freising
IX	Passau
X	Regensburg
XI	Würzburg
XII	Personalien

Ein erhebendes Ereignis war heuer die Jubiläumswallfahrt der Malteser nach Altötting. Knapp 2.000 Gläubige aus ganz Bayern führen mit den Maltesern bei herrlichstem Sonnenschein zur Gnadenkapelle. Darunter waren auch unser Großmeister Fra' Matthew Festing und Kardinal Marx, der das Pontifikalamt in der Gnadenkapelle hielt. Der Großmeister und der Kardinal haben dieser 40. Altötting-Wallfahrt einen herausragenden Rahmen gegeben. Für alle Wallfahrer war es eine besondere Ehre, dass sich die beiden Gäste an die Spitze des Malteser Pilgerzuges setzten und das rote Fahnenmeer durch die Straßen Altöttings führten.

Dieser Pilgerzug hat mir wieder bewiesen, dass unser Verband eine Einheit im Glauben ist und sich im Interesse unseres Leitsatzes für alle Menschen einsetzt. Alle Wallfahrer haben diese besondere Atmosphäre gespürt und jeder hat mit einem erhabenen Gefühl die Pilgerstätte verlassen. Dass der Himmel pünktlich zu unserer Abreise seine Schleusen öffnete, kann ich mir nur so erklären, dass der Himmel traurig war, dass die Malteser Altötting wieder verlassen haben. Aber keine Angst: 2012 kommen wir wieder.



Etwas bedrückt hat uns dagegen zuletzt der Wegfall der Zivildienstleistenden. Auch heute können wir noch keine Erfolgsstory zum Thema Bundesfreiwilligendienst schreiben. Aber ich freue mich, dass die ersten zarten Pflanzen unserer Werbung beginnen auszuschlagen. Die ersten Bundesfreiwilligen haben ihren Dienst im September begonnen. Geben wir diesem jungen Nachfolger des Zivildienstes eine Chance und vertrauen wir darauf, dass unsere Dienste am Menschen künftig zahlreiche Bundesfreiwillige zu uns führen, damit wir unserem Leitsatz „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ immer gerecht werden können.

In dem Wissen, dass man als Malteser nie alleine ist, gehe ich die nächsten Monate mit den vielen spannenden Aufgaben an und freue mich, ein Mitglied in der Familie der Malteser zu sein.

Ihr

*Carl Joseph Graf Wolff Metternich
Vorsitzender des Regionalrats der
Malteser in Bayern und Thüringen*



Aus den Malteser Diensten

Fürstentfeldbrucker zeigen Zivilcourage

AUSBILDUNG. Als die zwei Damen aus der Fürstentfeldbrucker Altstadt in die Parkanlage gehen, sehen sie etwas Merkwürdiges. Eine junge Frau sitzt am äußersten Ende einer Parkbank, sie fasst sich immer wieder an den Hals und ringt laut nach Luft. Die beiden Damen zögern keine Sekunde und eilen zu der jungen Frau, die sich inzwischen vor Atemnot krümmt. Sie reden beruhigend auf die Frau ein, die offenbar einen Asthmaanfall hat, und rufen den Rettungsdienst. Als der First Responder von den Maltesern eintrifft, erhebt sich die junge Frau plötzlich putzmunter von der Parkbank und bedankt sich bei den beiden überraschten Damen für ihr beherztes Eingreifen. Jetzt wird klar, dass es sich um eine Übung handelt.

Anhand mehrerer „versteckter“ realistischer Unfalldarstellungen stellte die Malteser Jugend an einem Samstag im Juli das Erste-Hilfe-Wissen der Fürstentfeldbrucker Bürger auf die Probe. Die Aktion war mit Stadt, Leitstelle und Polizei abgesprochen und Teil des Projektes „Erste Hilfe ist kein Kunststück – auch du kannst helfen!“. Auch bei den anderen Unfällen war die Reaktion der ahnungslosen Passanten erstaunlich: Jeweils nach wenigen Sekunden kamen sie zu Hilfe, wählten den Notruf oder informierten das zuständige Personal. Alle Helfer gaben aber zu, dass der Erste-Hilfe-Kurse schon länger zurückliegt. Auffrischen täte gut. „Das ist genau die Botschaft, die wir mit der Aktion senden wollten“, sagt Marco Lombardi, einer der Organisatoren der Aktion, zufrieden.

i

BUFDIS: Die Werbung hat gewirkt. Die ersten fünf Bundesfreiwilligen sind da. Sie werden in der Diözese Passau im Fahrdienst, im Schulsanitätsdienst, der Jugendarbeit und in der Ausbildung eingesetzt.



Praxistest in Erster Hilfe: Die Malteser Jugend testete die Fürstentfeldbrucker Bevölkerung.



Offene Ganztagschule – ein Projekt für die Zukunft

Malteser „machen Schule“

OFFENE GANZTAGSSCHULE. Als „Offene Ganztagschule“ (OGS) bezeichnet man die Betreuung von Kindern und Jugendlichen nach Schulschluss. Die Regensburger Malteser betreuen aktuell zwei Schulen, die Realschule „Am Judenstein“ und das Gymnasium in Lappersdorf. Der Einstieg erfolgte 2009/10 an der Realschule. Inzwischen sind die Gruppen von anfangs zwei auf fünf mit 115 betreuten Kindern angewachsen. Koordinatorin ist Annett Heymann, Sozialwirtin und Erzieherin, die auch federführend für die Gestaltung und Umsetzung der OGS ist. Die Malteser verfolgen bei der Ganztagschule ein weitgehend einheitliches pädagogisches Konzept: „Individuelle Betreuung unter Berücksichtigung der einzelnen Persönlichkeiten der Kinder ist uns in unserer Arbeit besonders wichtig“, so Heymann. Dazu gehören auch eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung und eine strukturierte Lernumgebung.

Das Lernen und Erledigen der Hausaufgaben ist die Hauptaufgabe innerhalb der OGS. Daneben werden Kurse angeboten wie „Line Dance“ oder eine Kochgruppe. Einen großen Stellenwert hat zudem die Elternarbeit, da die OGS auch ein wesentliches Bindeglied zwischen Eltern und Schule darstellt. Bei Elternabenden und in Einzelgesprächen findet hier der Kontakt statt.

Zusammen mit einem Teil der Helfer warteten (v. r.) Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin, Schulumtsleiter Franz Kessel sowie der Malteser Auslandsbeauftragte Ludwig Berger (4. v. l.), der stellvertretende Stadtbeauftragte und Organisator der Helfer, Roland Bucher (5. v. l.), und Oberbürgermeister Jürgen Dupper (4. v. r) auf die Malteser aus Ungarn. Diese sammelten 150 Garnituren Schulmöbel aus den Grundschulen Innstadt, Grubweg und Heining, der FOS/BOS Auerbach und der Volksschule Neustift ein. Der Kontakt kam über den Passauer Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer und den Auslandsbeauftragten der Malteser in Ungarn, Ferenc Tally, zustande. Die Garnituren wurden mit einem 40-Tonner ins rund 650 Kilometer entfernte Tarnabod gebracht, wo sie dringend benötigt werden.





„Der Fahrer ist die Nachspeise“

**Interview mit
Reinhold Scholz –
Fahrer im Menüservice
der Malteser Würzburg**

Was hat Sie dazu bewegt, sich bei den Maltesern zu bewerben?

Wenn man mit 53 Jahren bei der Bundeswehr entlassen wird, ist man ja noch ein junger Mann. Meine Frau und ich haben dann zunächst einen Urlaub gemacht, dann noch einen, dann noch einen, aber dann habe ich gesagt: „Ich kann doch nicht den Rest meines Lebens spazieren gehen“, und habe mich auf diese Anzeige beworben. Die Arbeit war dann eine ziemliche Umstellung für mich. Zum einen hatte ich nun mit Zivis und nicht mehr mit Wehrpflichtigen zu tun und zum anderen war der Umgang miteinander ganz anders: Hier wurde nicht geschrien, nicht befohlen und es klappt trotzdem! Das habe ich als sehr angenehm empfunden.

Was motiviert Sie weiterzumachen – auch noch nach über acht Jahren?

Wissen Sie, ich hatte ursprünglich vor, nach einem halben Jahr aufzuhören. Aber dann hab ich gemerkt, die Leute brauchen Hilfe, sie brauchen ein warmes Essen und ein freundliches Wort. Und ich hab gemerkt, ich fühl mich wohler, es geht mir besser mit dieser Aufgabe. Zu Hause erzähle ich dann vom Tag, von den Menschen, denen ich begegnet bin, das

hilft sehr im Leben. Es sind zwar nur Essen, aber Pakete auszufahren ist doch viel anonym!

Nach einem Herzinfarkt Anfang des Jahres lernen Sie inzwischen hauptsächlich neue Mitarbeiter in den Job ein – was geben Sie denen an Tipps und Hinweisen?

Ich muss oft erleben, dass viele Menschen im Umgang mit älteren Leuten sehr unerfahren sind. Und dabei geht es doch nur um Kleinigkeiten. Ich habe mich zum Beispiel immer auf dem Weg zu den Kunden beeilt, bin im Laufschrift die Treppen hochgerannt, damit ich bei dem Menschen mehr Zeit habe – Zeit für ein kurzes Gespräch übers Wetter, für eine Geste, die zeigt, dass ich den Menschen ernst nehme, den ich gerade besuche. Eine Flasche Wasser zu holen und auf den Tisch

zu stellen, ist für mich kein Aufwand, für die Leute ist es eine große Hilfe. So etwas möchte ich den neuen Fahrern mitgeben und beibringen, denn die Malteser sind tatsächlich oft der einzige Kontakt am Tag. Manche Kunden stehen schon am Fenster und freuen sich eigentlich nicht so sehr auf das Essen, sondern viel mehr auf die Fahrer. Wenn man freundlich und aufgeschlossen mit den Menschen umgeht, dann ist die Qualität des Essens oder die pünktliche Anlieferung meist gar nicht mehr so wichtig. Ich sage da gerne: „Der Fahrer ist der Nachtisch.“

Gab es ein einschneidendes Erlebnis, an das Sie sich immer erinnern werden?

Ja, gleich nach den ersten vier Wochen habe ich bei einer Kundin geklingelt. Sie öffnete nicht, aber ich habe von der Straße aus gesehen, dass da etwas von innen an das Fenster klopfte. Ich habe Feuerwehr und Rettungsdienst alarmiert. Die Frau lag auf dem Rücken und konnte nur noch mit ihrem Stock ans Fenster klopfen. Das Gefühl, dass ich großes Glück hatte, dieser Dame womöglich das Leben gerettet zu haben, bloß weil ich ihr ein Essen bringen wollte, gibt mir Ruhe und Zufriedenheit.

Das Interview führte Christina Gold

Zur Person: Reinhold Scholz

- | 62 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder
- | ehemaliger Kommandant eines Leopard 2
- | seit 2002 bei den Maltesern Würzburg als Fahrer im Menüservice



Augsburg

Jugendsanitäter zeigen ihr Können

DIÖZESE. Im Mai trafen sich in Augsburg 200 Mitglieder aus Jugendgruppen, Schulsanitätsdiensten, ehrenamtliche Helfer als Verletztendarsteller, Schiedsrichter und Organisationshelfer zu einem Jugendsanitätswettbewerb. Zwölf Sanitättergruppen aus der ganzen Diözese traten in zwölf Szenarien gegeneinander an.

Zu den Unfallsituationen zählten unter anderem ein Lkw-Fahrer, der durch einen Schlaganfall die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und eine Radfahrerin erfasst hatte, oder ein Unfall im Chemie-Unterricht, bei dem Schüler und Lehrer durch Salzsäure verletzt wurden. Die Malteser Gliederung Kaufering überzeugte mit Platz eins bei den Jugendgruppen sowie Rang eins und zwei bei den Schulsanitätsdiensten. Die Übungen helfen, das Erlernte anzuwenden, Berührungsängste im Umgang mit Verletzten abzubauen und das „Wir-Gefühl“ der jungen Helfer zu stärken.

Nach dem Jugendsanitätswettbewerb trafen sich Wettbewerbsgruppen, Helferinnen und Helfer beim Abschlussgottesdienst in der Kfz-Halle.



You(th) in action

GÜNZBURG/LEIPHEIM. Unter diesem Motto bot der Kreisjugendring im Juli den Mitgliedsverbänden Gelegenheit, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Malteser Jugend Leipheim war zusammen mit den „Smilies“ (dem Team für gutes Schulklima an der Mittelschule Leipheim) dabei. 20 Jugendliche betreuten abwechselnd den Stand und übernahmen den Sanitätsdienst. Mit verschiedenen Geschicklichkeitsspielen lockten sie die Besucher an, zum Beispiel dem „heißen Draht“, bei dem ein aus Draht gebogenes Malteserkreuz mit einer ringförmigen Sonde abgetastet werden muss, ohne es zu berühren. „Bei bestem Sommerwetter erklärten die Jugendlichen, die mehrheitlich aus der Mittelschule Leipheim kommen, den Besuchern begeistert ihre Angebote und schnupperten auch einmal ein bisschen Sanitätsluft“, so Roland Grimm, Gruppenleiter der Leipheimer Malteser Jugend.



Bei Interesse an den Spielen bitte per E-mail melden bei Roland Grimm: grimm-augsburg@t-online.de.

Kurz notiert

I DIÖZESE. Im Juni begingen die Malteser und Johanniter ihre traditionelle gemeinsame Johannisfeier in Augsburg. Festredner Franz Maget, Vizepräsident des Bayerischen Landtages, betonte die Unverzichtbarkeit des Ehrenamtes und erzählte, dass er selbst durch seinen Zivildienst bei einer sozialen Organisation für sein Leben geprägt worden sei.

I AUGSBURG. Die Alzheimer Gesellschaft Augsburg und die Augsburger Malteser eröffneten im Juli im Stadtteil Hochfeld einen „Treffpunkt Demenz“. Zukünftig steht hier ein regelmäßiges Gesprächsangebot für Angehörige, Betroffene und Interessierte zum Thema Demenzerkrankung zur Verfügung.

Spatenstich für etwas ganz Neues bei den Maltesern

DIÖZESE. Mit einem Spatenstich gab die Offene Behindertenarbeit der Malteser Augsburg im Garten des Hauses St. Radegundis den Startschuss zur Gestaltung des neuen, 10.000 Quadratmeter großen Therapie- und Sinnesgartens. Im Rahmen eines ökumenischen Begegnungsgottesdienstes für Menschen mit und ohne Behinderung weihte Pfarrer Georg Egger bereits den ersten Meilenstein des neuen Gartens ein, eine große Partnerschaukel für stark bewegungseingeschränkte Menschen. Weitere Geräte sowie die Umgestaltung zum Therapie- und Sinnesgarten folgen bis zur offiziellen Eröffnung im Sommer 2012.



WEILHEIM. Die Malteser haben eine neue Gliederung – Weilheim in Oberbayern. Infos unter: www.malteser-weilheim.de.



Bamberg

Malteser, Reservisten und THW üben gemeinsam

PEGNITZ. Reservisten aus Oberfranken Ost, Technisches Hilfswerk (THW) und Malteser suchten zum ersten Mal bei einer gemeinsamen Übung nach verletzten Wanderern. Für die realistische Unfalldarstellung errichteten Helfer des THW eine Seilbahn, an der eine Schleifkorbtrage mit den Geborgenen ins Tal schwebte. Sobald die fahrbare Trage im Einsatz war, übernahmen die Malteser die Versorgung. Es war die erste Übung dieser Art in der zivil-militärischen Zusammenarbeit. Manfred Huppmann von den Maltesern fasste zusammen: „Wir bringen unser Wissen ein, die Reservisten die Manpower und das THW den Umgang mit dem technischen Gerät.“ Die Übung demonstrierte deutlich: Gemeinsam geht es doch am besten.

Praktikertag für ehrenamtliche Helfer

OBERAUFSEß. Am 25. Juni lud Diözesanoberin Monika von Detten alle Helferinnen und Helfer der Dienste des sozialen Ehrenamts zu einem Praktikertag nach Oberaufseß ein. Die Gruppe begann



Interessante Erfahrung: der Praktikertag für Helferinnen und Helfer des sozialen Ehrenamtes

im Wohnstift St. Elisabeth, wo sie das Konzept der Caritas vom „Wohnen im Alter“ kennenlernte. Montessori-Pädagogin Regina Orbes erarbeitete mit allen Teilnehmern Beschäftigungsangebote für alte Menschen. „Hilf mir, es selbst zu tun“ – unter diesem Motto konnten die Helferinnen und Helfer bei einer anschließenden Übung mit den hergestellten Materialien einen Praxistest durchführen.

Der Lotse verlässt die Diözese

ERZDIÖZESE. Dr. Helmut Täuber hat sich aus dem aktiven Dienst bei den Maltesern in Bamberg zurückgezogen. Er

hatte die Diözesanleitung 2007 übernommen – in einer Zeit, wie es Karl Prinz zu Löwenstein ausdrückte, „als wir aus dem Tritt gekommen waren“. Täuber steuerte das Schiff durch klare Leitung und geordnete Strukturen wieder auf Kurs. Seine besonderen Verdienste waren die Rückverlegung der Diözesangeschäftsstelle nach Bamberg und die Gründung von Demenz-Cafés nach dem Modell Silviahemmet. Seine besondere Aufmerksamkeit galt den Helfern; er hatte stets ein offenes Ohr für sie. Die Malteser danken ihm dafür.



Dr. Helmut Täuber

Kurz notiert

ERZDIÖZESE. Monika von Detten berief bei der Diözesanversammlung am 19. Juni in Bamberg Erhard Nagengast zum Stadtbeauftragten von Erlangen und Manfred Huppmann zum ehrenamtlichen Referenten Psychosoziale Notfallversorgung. Markus Redel wurde als neuer Diözesanausbildungsreferent vorgestellt. Anne Bail, Diözesanreferentin für das soziale Ehrenamt, wird die verantwortungsvolle Aufgabe einer Pastoralreferentin übernehmen. Von Detten bedankte sich bei ihr und betonte, dass sie

einfühlsam und überlegt das soziale Ehrenamt in der Diözese vorangebracht habe.

WAISCHENFELD. Das Zeltlager der Malteser Jugend stand unter dem Motto „Hörst du den Lebensruf der Steinzeit?“. Vom 13. bis 19. Juni traf sich die Jugend der Diözese in Waischenfeld. Bei der Johannifeier berief Diözesanoberin Monika von Detten zwei Jugendliche zu Gruppenleiterinnen: Katrin Huppmann und Julia Eichstaedt. Darüber hinaus ernannte Diözesangeschäftsführerin

Silke Hüsches bei der Johannifeier der Gliederung Waischenfeld am 24. Juni Christian Wilimzig zum Ortsarzt und Hans Seger zum Leiter des Kriseninterventionsteams.

ALTENKUNSTADT. Die Malteser erhielten den Zuschlag für den Fahrdienst der Lebenshilfe in Kronach. Gabi Scholl wanderte mit Demenzkranken und ihren Angehörigen zum Ebnetter Wasserfall Naßbrunn. Der Fahrdienst unterstützte sie dabei.



Ausbilderin Gaby Altmann zeigt zwei Teilnehmerinnen des Kurses Erste Hilfe für Senioren das Anlegen eines Druckverbandes.



Preither Jugendliche machten sich auf den Weg nach Nürnberg, um Diözesanjugendseelsorger Pfarrer Anton Schatz zu seinem Jubiläum zu gratulieren.

Eichstätt

Neues Angebot: Erste Hilfe für Senioren

EICHSTÄTT. Da der Anteil der Senioren in unserer Gesellschaft immer größer wird, ist es auch den Maltesern in Eichstätt ein Anliegen, Senioren in Erster Hilfe auszubilden. Somit boten die Malteser am 18. Mai und 29. Juni zusammen mit dem Seniorentreff der Katholischen Hochschulgemeinde in Eichstätt einen Erste-Hilfe-Kurs an, der speziell auf die Bedürfnisse von Senioren zugeschnitten ist. Da der

Kurs großen Anklang fand und auch ältere Menschen mit körperlichen Einschränkungen aktiv werden konnten, sollen Erste-Hilfe-Lehrgänge für Senioren zukünftig in der Diözese einen festen Bestandteil des Ausbildungsprogramms darstellen.

Es hat geschmeckt

SOLNHOFEN. Richtig lecker war das Fastenessen in der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Pappenheim. Zu-

bereitet und serviert wurde der schmackhaft-deftige Kartoffeleintopf von der Ortsgruppe der Malteser in Solnhofen.

Die örtliche Malteser Kindergruppe unter der Leitung von Sabrina Börner gestaltete den Gottesdienst zur Misereor-Fastenaktion. Insgesamt beteiligten sich 24 Helferinnen und Helfer. Der Erlös von 143 Euro kommt der Kinder-Fastenaktion von Misereor sowie der Japan-Hilfe zugute.

Kurz notiert

I DIÖZESE. Am 29. Juni fand die erste interne Schulung in der Diözese Eichstätt für neue Mitarbeiter statt. Neben der Einheit „Wer sind die Malteser?“ standen praktische Übungen zur Unterstützung hilfebedürftiger Menschen auf dem Programm. Die elf Teilnehmer aus der Region Bayern und Thüringen hatten trotz der hochsommerlichen Temperaturen viel Spaß.

I DIÖZESE. Rund 90 Malteser der Diözese Eichstätt waren am 1. Juli bei Diözesanleiter Guy Graf von Moy in Stepperg zu Gast, um das Johannisfest zu feiern. Nach einem Gottesdienst in der Antoniuskapelle wurde gemeinsam gegessen. Die Diözesanleitung dankte den fleißigen Helfern für die absolvierten Einsätze und überreichte elf neuen Helfern ihre Berufungsurkunden.

Diözesanjugendseelsorger Pfarrer Anton Schatz feiert Jubiläum

DIÖZESE. 25 Jahre ist Diözesanjugendseelsorger Pfarrer Anton Schatz als Priester im Amt – anlässlich dieses Jubiläums machten sich am 28. Juni Mitglieder der Malteser Jugend Preith und des Diözesanjugendführungskreises auf den Weg nach Nürnberg zu einem Überraschungsbesuch. Zur Gratulation wurden Blumen sowie ein selbst gefilmtes Glückwunsch-Video der Preither Jugendgruppen überreicht.



Erfurt

20 Jahre Malteser Hospizarbeit in Erfurt

ERFURT. Alles begann im Jahr 1991. Engagierte evangelische und katholische Christen kamen unter der Leitung von Elisabeth Baudisch zusammen, um sich in Erfurt kranken, sterbenden und trauernden Menschen zu widmen.

Mittlerweile existiert die Ökumenische Hospizgruppe der Erfurter Malteser schon 20 Jahre. Dieses Jubiläum wurde kürzlich angemessen gefeiert. Zunächst durften die rund 100 Gäste, unter ihnen zahlreiche Mitbegründer der Hospizgruppe, in der Pfarrkirche St. Nikolaus ein wunderbares Gospelkonzert genießen. Die Koordinatorin des Hospizdienstes, Britta Kordon, und Elisabeth Baudisch informierten anschließend über die Geschichte des Dienstes und seine aktuelle Situation. Der Jubiläumsabend klang mit einem stimmungsvollen Sommerfest aus.

Heute engagieren sich im dienstältesten Hospizdienst Thüringens über 40 ehrenamtliche Hospizhelferinnen und Hospizhelfer, die Betroffene und ihre Familien in deren häuslichem Umfeld versorgen. Begleitende Aufgaben übernehmen die ehrenamtlichen Mitarbeiter auch auf den Palliativstationen des Katholischen Krankenhauses und des Helios-Klinikums sowie im Stationären Hospiz St. Martin.

Diözesanversammlung

DIÖZESE. Der Erfurter Diözesanleiter Winfried Weinrich präsentierte bei der Diözesanversammlung im Juni eine beeindruckende Bilanz des ehrenamtlichen Engagements der Malteser in Thüringen. Bei dieser Gelegenheit dankte er den Helferinnen und Helfern aller Dienstbereiche sowie den hauptamtlichen Mitarbeitern beider Rechtsträger für deren persönlichen Einsatz.

Sein Ausblick auf die anstehenden sanitätsdienstlichen Großeinsätze beim Be-



Martin Webers (l.) ist seit dem 1. September der neue Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer in Erfurt. Er löste Frank Weber (r.) ab. Zuvor war Martin Webers Bezirksgeschäftsführer des Bezirks Main-Rhön. Frank Weber bleibt weiter Mitglied der Regionalgeschäftsführung.

such des Heiligen Vaters in Erfurt und im Eichsfeld machte deutlich, dass die Erfurter Malteser sehr dankbar die Unterstützung aus vielen Diözesen Deutschlands annehmen werden.

Anschließend verabschiedete die Versammlung Christoph A. Borucki, der in den letzten zwei Jahren Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer in Erfurt war. Borucki hat die Malteser Ende Juni auf eigenen Wunsch aus privaten Gründen wieder

verlassen. Winfried Weinrich würdigte das Engagement des Geschäftsführers: „Herr Borucki hat sich aus Überzeugung und mit hohem Engagement für eine gute Entwicklung unserer Malteser Dienste in der Diözese eingesetzt. Seine Arbeit und sein Einsatz verdienen unseren Dank und unsere Anerkennung.“

Die Diözesanversammlung klang mit einem Patronatsfest aus.

Kurz notiert

| SANITÄTSDIENST: Im Juni fand in Erfurt das alljährliche Krämerbrückenfest mit ca. 150.000 Besuchern statt. Hier bewiesen die Malteser wieder ihre Einsatzbereitschaft und integrierten die acht „frisch gebackenen“ Einsatzsanitäter. „In diesem Jahr war das große Stadtfest mit 38 Hilfeleistungen und vier Klinikeinweisungen besonders ruhig“, resümierte Einsatzleiter Stephan Christoph.

| FORTBILDUNG: Zum diesjährigen „Tag der Erfurter Rettung“ präsentierten die Erfurter Lehretungsassistenten den in der Schule Regensburg „hand-made“ gefertigten Überschlagsimulator. Die ca. 100 Teilnehmer der in Erfurt am Rettungsdienst beteiligten Organisationen sowie der Berufsfeuerwehr interessierten sich sehr für die Übungsszenarien, welche in Kleingruppen an dem VW-Käfer durchgeführt und präsentiert wurden.



Es freuen sich über die Kooperation (v. l.): Angelika Nagelrauf (stellvertretende Wachleiterin Rettungswache Gräfelfing), Martin Feda (Leiter Malteser Fahrdienst) und Josef Eichenseher (Malteser Qualitätsbeauftragter für die Verlegezentrale Klinik Augustinum)



Historische und neue Fahrzeuge sowie die Vorführungen der Malteser Rettungshundestaffel aus Mühlendorf zogen beim Aktionstag der Erdinger Malteser die Besucher an.

München und Freising

Eigene Verlegezentrale für Klinik Augustinum

BEZIRK MÜNCHEN. Seit März werden alle Verlegefahrten der Klinik Augustinum München vom Malteser Hilfsdienst im Bezirk München ausgeführt. Bei den Fahrten handelt es sich um Krankentransporte, bei denen kein medizinisch geschultes Personal eingesetzt werden muss, und um Fahrten zu Laboren. Zur optimalen Logistik der Fahrten wurde bei den Maltesern in Gräfelfing eine eigene Verlegezentrale eingerichtet. Hier werden die einzelnen Fahrten im Auftrag der Klinik geplant, koordiniert und ausgeführt.

Kurz notiert

MÜHLENDORF. Die Leitung der Malteser Dienststelle Mühlendorf liegt seit Juni in den Händen von Michaela Burger, die gleichzeitig weiterhin für den Nachbarlandkreis Ebersberg zuständig ist. Vorgänger Stefan Exenberger wechselte als Verwaltungsreferent in die Diözesangeschäftsstelle nach München.

i

BAD REICHENHALL. Nach längeren Vorbereitungen konnten die Malteser im August ihre neuen Räumlichkeiten in der Teisendorfer Straße 8 beziehen. Dort finden nun auch alle Kurse statt. Die neue Telefonnummer lautet: 0 86 51-76 26 07-0.

Auch die Transporte zu externen Laborinstituten fahren die Malteser. Um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen, wird die Verlegezentrale malteserintern von den Abteilungen Rettungsdienst und Fahrdienst in enger Kooperation organisiert. Ein Qualitätsbeauftragter kümmert sich um die Einhaltung der Standards bei den Verlegefahrten.

Kollekte aus Primizfeier für Malteser Kinderhospizdienst

ERZDIÖZESE. Am 25. Juni wurde Christoph Stürzer im Hohen Dom zu Freising von Erzbischof Reinhard Kardinal Marx zum Priester geweiht. Am zweiten Julisonntag feierte er in seiner Heimatpfarre in Petershausen Primiz. Neben Beruf und Studium engagierte Stürzer sich über

Christoph Stürzer



viele Jahre unter anderem bei den Maltesern, vor allem bei der Malteser Jugend, für die er diözesanweit im Einsatz war. Zwischen 2007 und 2009 war er stellvertretender Diözesanjugendsprecher. Aus dieser Zeit stammt auch der Kontakt zu Baronin Freyberg. Aus persönlicher Verbundenheit zu der leider 2009 verstorbenen Baronin und in Anerkennung und Respekt vor ihrem sozialen Engagement spendete Stürzer den Erlös der Kollekte aus seinem Primizgottesdienst dem Kinderhospizdienst der Malteser. Stürzer arbeitet darüber hinaus seit 2005 als Rettungssanitäter in Gräfelfing.

Erfolgreicher Aktionstag

ERDING. „Auch Regen bringt Segen“ – so hofften die Organisatoren des Aktionstages der Erdinger Malteser in Dörfen und begannen am Vormittag mit Ehrengästen und wenigen Zuschauern mit der ökumenischen Segnung für vier neue Einsatzfahrzeuge. Bei deutlich freundlicherem Wetter zog dann nachmittags die Vorführung der Rettungshundestaffel aus Mühlendorf viele Zuschauer an. Den spektakulären Höhepunkt des Tages bildete die „Rettung eines eingeklemmten Patienten“ aus einem Fahrzeug mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Dörfen. Klaus Hippe, Kreisbeauftragter der Erdinger Malteser, moderierte die bewusst langsam durchgeführte Übung und beantwortete zahlreiche Fragen des Publikums.



Passau

Interessante Einblicke in die Welt des Vatikans

DIÖZESE. Zahlreiche Zuhörer aus Diözesanvorstandschafft sowie Haupt- und Ehrenamt waren gekommen, als Monsignore Dr. Hans Feichtinger, Mitglied der vatikanischen Glaubenskongregation, über seine Arbeit in Rom berichtete. Seinen Vortrag gliederte er in die vier Abschnitte Vatikan, Heiliger Stuhl, Glaubenskongregation und Benedikt XVI.



Gruppenfoto anlässlich des Vortrags von Monsignore Dr. Hans Feichtinger (3. v. l.) mit (v. r.): dem Vater des Monsignores und Malteser Finanzkurator Hans Feichtinger, der stellvertretenden Diözesanleiterin Ilona Gräfin La Rosée, Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer sowie Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin und Diözesanseelsorger Johannes B. Trum (Foto: Krenn)

„Der Papst ist Garant und Symbol der Einheit. Anders ist es nicht vorstellbar“, so der Monsignore. Er stellte auch klar: „Ohne Autorität geht es nicht. Der Papst trifft die Entscheidungen. Das ist für uns auch oft nicht leicht. Aber er hat nicht die Aufgabe und das Recht, seine Politik zu machen.“

Monsignore Feichtinger stammt aus Nammering. Er wurde 1971 in Passau geboren und 1998 zum Priester geweiht. Er hat in Passau, Rom und Halifax Theologie, Patristik und Altertumskunde studiert. Die Dalhousie Universität in Halifax ehrte ihn 2004 mit der Gouverneur General's Gold Medal für den besten Magisterabschluss in Geisteswissenschaften. Im selben Jahr wurde er vom damaligen Präfekten der Glaubenskongregation, Joseph Kardinal Ratzinger, zum deutschsprachigen Mitarbeiter der Kongregation berufen.

Nach einjähriger Bauzeit: Philippsreuter Malteser haben ein neues Zuhause

PHILIPPSREUT. Im Beisein der örtlichen Vereine und vieler Ehrengäste übergab die Philippsreuter Ortsgruppe die neu errichtete Diensthütte ihrer Bestimmung. Diözesanseelsorger Johannes Trum zelebrierte gemeinsam mit Ortpfarrer Alois Kaiser den Gottesdienst.

In seinem Grußwort dankte Bürgermeister Alfred Schraml, der die Schirmherrschaft übernommen hatte, der Gruppe, die sich seit ihrer Gründung 1975 für Kranke und die Senioren der Gemeinde engagiert. Er verwies besonders auf die Erfolge der mit-

gliederstarken Jugendgruppe um Heidi Teufel, die mit Spitzenplätzen bei Bundeswettbewerben aufhorchen lässt.

Im Mittelpunkt der Dankesworte stand Franz Friedsam, der 35 Jahre lang die Ortsgruppe geleitet hat und kurz vor der Einweihung der neuen Diensthütte das Zepter an Wolfgang Weber übergeben hatte. Friedsam blickte mit einigen Anekdoten auf die Anfänge der Ortsgruppe zurück, die erst langsam ihren Platz im Philippsreuter Dorfleben suchen musste. Wenn er heute auf die Leistungen der Gruppe, vor allem der Jugend, blicke, erfülle ihn das mit großem Stolz. Auch die neue Diensthütte, welche die alte, mittlerweile sehr in die Jahre gekommene ersetze, habe nur errichtet werden können, weil die Gruppe zusammengehalten und gemeinsam Hand angelegt habe.

Gruppenführer Wolfgang Weber (l.) und sein langjähriger Vorgänger Franz Friedsam (4. v. l.) freuen sich mit der Abordnung des Diözesanverbandes über die fertiggestellte Diensthütte in Philippsreut. Mit im Bild sind Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin (3. v. r.) und Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer (4. v. r.). (Foto: Weishäupl)





Regensburg

Neue Malteser Kleiderkammer eröffnet

RODING. Seit zwölf Jahren betreiben die Malteser in der Kreishauptstadt Cham ehrenamtlich eine Kleiderkammer. Aufgrund des großen Erfolges und der starken Nachfrage entwickelte sich ein ähnliches Projekt nun auch in der Nachbarstadt Roding.

Zunächst konzipiert als reine Annahmestelle für die Chamer Kleiderkammer, wurden die Initiatoren vom Engagement der neu gewonnenen Ehrenamtlichen und der Resonanz in der Bevölkerung fast überrollt. Nach kaum zweimonatiger Anlaufzeit wurde aus der reinen Annahmestelle eine vollwertige Kleiderkammer. Dankenswerterweise war auch der Vermieter, das Landratsamt Cham, dem Projekt gegenüber von Anfang an sehr aufgeschlossen, und auch die Angestellten der Kfz-Zulassungsstelle, die ihre Büros im gleichen Flur haben, unterstützten das Projekt von Beginn an. Von daher war es auch kein Problem, zum bereits angemie-



Mit viel Herzblut und Liebe haben die Helfer in Roding ihrer Kleiderkammer ein Gesicht gegeben.

teten Raum zwei benachbarte zusätzliche Räume als Ausgabestelle zu erhalten.

Bemerkenswert war die Findigkeit der Helfer bei der Ausgestaltung der Kleiderkammer. Die schon etwas in die Jahre gekommenen Räumlichkeiten erhielten einen frischen Anstrich; alte, kostenlos zur Verfügung gestellte Aktenschränke des Landratsamts wurden entkernt; Klei-



Strahlende Gesichter am Ende eines langen Tags: Beim 43. Sonnentzug hatten Teilnehmer und Helfer viel Spaß.

derstände wurden bei örtlichen Kleidergeschäften rekrutiert. Die Mannschaft des Kleiderstadts war kreativ, pfiffig und mit hohem Engagement erfolgreich. Gewonnen wurde das ehrenamtliche Team mittels Zeitungsberichten, in denen die Idee des Projekts vorgestellt wurde. Hilfreich zur Seite standen den neuen Rodinger Helfern von Beginn an die bereits erfahrenen Damen der „Chamer Truhe“. Für die Rodinger Malteser, die bereits seit Anfang der 1960er-Jahre in vielen Bereichen tätig sind, ist der „Kleiderstadl“ nun das jüngste, aber sehr vielversprechende „Dienste-Kind“!

Malteser unterstützen Sonnentzug der Caritas

DIÖZESE. Früh war es, sehr früh sogar – ab 3.00 Uhr waren die ersten Helfer unterwegs, um den 43. „Sonnentzug“ der Regensburger Caritas zu unterstützen. Zu diesem alljährlichen, eintägigen Ausflug waren Menschen eingeladen, die aufgrund einer Einschränkung sonst kaum eine Möglichkeit zum Reisen haben.

Viele ältere Teilnehmer kamen mit Rollstuhl oder Gehhilfe. Hier waren die vielen Helfer der Malteser gefordert: Ob als Orientierungshilfe am Regensburger Haupt-

Neue Gliederung!

Mit Speinshart gibt es in der Diözese Regensburg nun 16 Gliederungen.

bahnhof, als Einstiegshilfen, als Sanitäter, als persönliche Betreuer der vielen Rollstuhlfahrer oder bei der Essensausgabe – die Aufgaben waren fordernd und vielfältig und wurden hervorragend und mit viel Herzlichkeit gemeistert.

In diesem Jahr ging die Reise nach Garmisch-Partenkirchen. 303 Betreute erlebten einen tollen Tag, auch wenn das Wetter nicht gut mitspielte. Kurzerhand musste die fürs Freie vorgesehene Messe ins Kongresshaus verlegt werden. Dank der vielen erfahrenen Helfer klappte dies hervorragend. Nach der Messe genossen die Reisenden ein gemeinsames Mittagessen. Leider spielte das Wetter auch danach nicht mit, und so war ein Spaziergang durch den angrenzenden Kurpark oder durch Garmisch-Partenkirchen nur sehr eingeschränkt möglich. Im Anschluss an eine gemeinsame Kaffee- und Kuchenrunde sorgte das Bauerntheater Weinberger mit einer lustigen Komödie für glänzende Unterhaltung.

Nachdem alle Teilnehmer am späten Nachmittag wieder sicher zum wartenden Sonderzug zurückgeführt worden waren, konnte dieser pünktlich heim nach Regensburg starten. Heitere Einigkeit herrschte bei Teilnehmern und Helfern nach der Rückkehr: „Bis zum nächsten Jahr – wir sehen uns!“

Kurz notiert

- | **GRAFENTRAUBACH-OBERDEGENBACH.** Die Helfer vor Ort rückten zum 1.000. ehrenamtlichen Einsatz aus.
- | **REGENSBURG.** An der Fachschule für Rettungsassistenten in Regensburg findet ein neuer Kurs für medizinische Flugbegleiter statt.
- | **DIÖZESE.** Diözesanseelsorger Monsignore Bernhard Piendl wird zum Jahreswechsel Landescaritasdirektor.



Würzburg

Erste Feuerwehrführerscheine bestanden

DIÖZESE. Zehn ehrenamtliche Malteserhelferinnen und -helfer aus der Diözese Würzburg haben sich der Fortbildung für den sogenannten „Feuerwehrführerschein“ und der anschließenden praktischen Prüfung unterzogen – neun haben sie auch bestanden, was Ausbilder Dieter Helmerich und Prüfer Jochen Krieger natürlich sehr freute. Zuvor hatten die Teilnehmer ihre Kenntnisse in der Fahrtheorie erweitert, ausführlich Rangier- und Parkübungen durchgeführt, drei bis fünf begleitete Fahrstunden in einem entsprechenden Malteser Fahrzeug im öffentlichen Straßenverkehr erhalten sowie an einem Fahr-

Viel zu staunen hatten die Teilnehmer bei den praktischen Übungen zum Feuerwehrführerschein.



Fröhliche Gesichter nach bestandener Prüfung: Die frisch gebackenen Gruppenführer in der Diözese Würzburg mit ihren Ausbildern Ernst Freier und Marc Beier (letzte Reihe 1. und 2. v. r.)

sicherheitstraining auf dem Gelände der Bundeswehrkaserne in Veitshöchheim teilgenommen. Damit geht die Ausbildung bei den Maltesern über das vom Gesetzgeber geforderte Mindestmaß weit hinaus.

Besuchsdienst lädt zum Ausflug ein

ABERSFELD. Der Abersfelder Besuchsdienst (BBD) hat wieder

einige Ausflugsfahrten mit den besuchten Senioren organisiert. Nachdem das adventliche Beisammensein wegen Glatteis hatte ausfallen müssen, hatten BBD-Leiterin Hanne Margraf und ihre Helferinnen und Helfer ihre Besuchten im Frühling zum gemeinsamen Singen und einem anschließenden Wortgottesdienst zum Palmsonntag eingeladen. Ein Höhepunkt des Sommers war aber der gemeinsame Besuch der Sömmersdörfer Freilichtbühne mit dem Stück „Don Camillo und seine Herde“, bei dem alle Teilnehmer mal wieder herzlich lachen konnten.

Kurz notiert

I SCHWEINFURT/WÜRZBURG.

Die Stadt- und Kreisverbände Schweinfurt und Würzburg können neue Stadtärzte in ihren Reihen begrüßen: Der 52-jährige Chirurg Dr. Stefan Nachbaur tritt in Schweinfurt die Nachfolge von Dr. Rudolf Rüger an, der im September 2010 nach schwerer Krankheit verstorben war. Aus beruflichen Gründen musste der bisherige Würzburger Stadtarzt Dr. Andreas Fleischmann sein Amt niederlegen. Als Nachfolger von Fleischmann wurde der Anästhesist Prof. Dr. Peter Kranke berufen.

I DIÖZESE. Gut 800 Menschen – darunter zahlreiche Malteser aus der ganzen Diözese – haben mit ihrem Diözesan(jugend)seelsorger Werner Kirchner in einem würdevollen Gottesdienst dessen silbernes Priesterjubiläum gefeiert. Diözesanoberin Martina Mirus beschrieb in ihrem Grußwort Kirchner als Malteser durch und durch, der in den vergangenen 35 Jahren – ob als Rettungsassistent, Ortsbeauftragter, Notfall- und Jugendseelsorger oder als Malteserritter – so ziemlich alles miterlebt habe, was die Malteser ausmache.

I ASCHAFFENBURG. Über 60 Malteserhelfer und fünf Ärzte sorgten bei der Moto-Cross-Weltmeisterschaft in Bessenbach pro Veranstaltungstag für die medizinische Versorgung der Teilnehmer und Zuschauer vor Ort. Die medizinische Organisation und die Behandlung vor Ort durch die Aschaffener Malteser sei die beste und umfassendste gewesen, die er bisher um den ganzen Globus im Bereich Moto-Cross erlebt habe, so der Verantwortliche des Motorsport-Weltverbandes F.I.M. bei der Abschlussbesprechung.



Spende für die Mahlzeitenpatenschaften



Die 100-Jahr-Feier des Ski- und Sportfachgeschäfts Schädlich in Aschaffenburg war auch für Caritas und Malteser ein Erfolg. „Spenden statt Geschenke“ hatte sich Firmenchef Franz Schädlich gewünscht. 7.500 Euro kamen so zusammen. Davon gingen 1.500 Euro an die Malteser für Mahlzeitenpatenschaften. Franz Schädlich (l.) überreichte die Spende an Christina Gold, der Sprecherin des Malteser Hilfsdienstes.

Wir gedenken



Claus Lechner (Erzdiözese München und Freising)

Rosa Rumpel (München)

Impressum

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Regionalgeschäftsstelle Bayern und Thüringen
Stauffenbergstr./Delpstr. 15, 97084 Würzburg
V.i.S.d.P.: Wilhelm Horlemann
Telefon: 089-43608-130
Mail: Wilhelm.Horlemann@maltanet.de

Redaktionsteam:

Alexander Pereira (Augsburg); Reiner Helm (Bamberg), Barbara Meyer (Eichstätt), Frank Weber (Erfurt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosemarie Krenn (Passau), Stephan Kalm (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)

Wir gratulieren!

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Regensburg: Georg Aschenbrenner

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Bamberg: Friedrich Schlaug; **Eichstätt:** Werner Schrödl; **Passau:** Lothar Mangelsdorf; **Regensburg:** Anneliese Anderwald, Gerhard Fuchs, Anna Mitterhuber, Rudolf Pusch, Uta Seitz, Rainer Tichy; **Würzburg:** Helmut Fischer, Hildegard Wolf

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Walter Jaksch, Bernhardine Kirsch; **Eichstätt:** Anneliese Krautwasser; **München:** Günter Hanke, Hans Joachim Schwill; **Passau:** Ludwig Berger, Karl J. Setz; **Regensburg:** Rosemarie Gallmeier, Georg Rinnagl, Edeltraud Seuz, Dorothea Zollitsch; **Würzburg:** Volker Hippeli, Bernhard Pöthig, Hans Röthlein, Monika Sauer

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Kristina Ludwig, Agnes Neumann; **Bamberg:** Hans Joachim Geier; **München:** Alfons Beck, Brigitte Biermaier, Roswitha Fischer, Nadine von Redwitz; **Regensburg:** Ines Bergler, Alfons Kurz, Robert Specht, Maria Anna und Max Stelzer; **Würzburg:** Thomas Völker

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Gisela Frick, Hannelore Hofmann, Martina Kuhn-Halder, Bernd Schaller, Rita Scheck; **Bamberg:** Jutta Sendner-Rau, Peter Vogel; **Eichstätt:** Stefan Moser, Ernst Pechler; **München:** Siegfried Cohrs, Theresia Ebner,

Hedwig Fölsl, Gabriele Gehmacher, Rosina Kunze-
mann, Angelika Sam, Stefan Schikora, Christiane
Schwarz, Martina Schweiger, Marie von Ritter
zu Groenesteyn, Arno Wörl; **Passau:** Theresia
Friedsam, Norbert Gührs, Rosmarie Krenn,
Anneliese Schmid, Wolfgang Weber; **Regensburg:**
Rosi Breitschafter, Monika Fröhler, Hans-Jürgen
Gruber, Ines Hoppe, Dagmar Kneip, Olga Loh,
Werner Medlhammer, Thomas Meindl, Veronika
Melzner, Christian Münz, Michael Rudrich,
Martha Schreglmann, Hans Siebauer, Helga Sto-
ckinger, Peter Trabitsch, Anita Treffert, Ulrike Vest;
Würzburg: Renate Barth, Matthias Endres, Rudolf
Johannes, Anny Kirchner, Brigitte Krines, Irmgard
Krug, Norbert Lehrach, Annette Müller, Hildegard
Riegler, Ulrike Then, Hedwig Weth, Elmar Wolter,
Helmut Wondra

I zum Dienstjubiläum

zu 20 Jahren Dienst:

Jörg Fröbel (BGS Erfurt), Günter Gsottberger
(BGS Augsburg), Marianne Hassmüller (BGS
Main-Rhön), Erich Reicheneder (BGS Ost-Ober-
bayern), Michael Roth (BGS Erfurt)

zu 25 Jahren Dienst:

Bruno-Anton Albert (BGS Aschaffenburg), Rose-
marie Krenn (DGS Passau)

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Augsburg: Hans-Günther Breu, Helmut Dotzauer,
Wolfgang J. Fröbel, Maria Mutzel, Erich Stegmil-
ler; **Bamberg:** Rosemarie Ankenbrand, Georg Hof-
mann, Annemarie Kaehs, Gunter Merlet, Georg

Rupp, Erna Scharf; **München:** Ingeborg Baum,
Walter Becker, Karl-Heinz Hille, Wolfgang
Kleindienst, Alois Korb, Erwin Nützl, Max
Rehm, Rainer Schindler, Eberhard Spörlein,
Helmut Stegmüller, Wolfgang Stoephasius, Ilse
Renate Tichy, Gerlinde Wagner; **Passau:** Hans-
Jürgen Hartwig, Johann Reidl; **Regensburg:**
Manfred Brunner, Fred Klein, Maria Riedl,
Georg Stiegler; **Würzburg:** Gerlinde Gehring,
Christa Hofmann, Ernst Hofmann, Helmut
Homung, Hiltrud Kischel, Irma Knobl, Moni-
ka Meller, Bernhard Siara, Karin Thull, Karin
Thull, Rosamunde Wegner, Albin Weth

75 Jahre alt wurden:

Augsburg: Emma Jung; **Bamberg:** Jutta
Steinbrecher; **München:** Elisabeth Bürgerling,
Marion Metzendorf, Stefan Rustinetz, Dieter
Tamaschke, Siegfried Wessely; **Passau:** Ruth
Grübl; **Regensburg:** Gertrud Bachhuber-Haller,
Theresia Heinl, Rosa Kellner, Maria Mehltreter;
Würzburg: Waldemar Hammer, Ulrike Schmitt,
Elisabeth Stoll, Elisabeth Vierengel

80 Jahre alt wurden:

Bamberg: Sigrid Eichberger; **München:** Liane
Hacker, Johanna Kaufmann; **Regensburg:**
Anna Koslowski, Marianne Listl, Maria Preißer;
Würzburg: Roswitha Eckart, Richard-Franz
von Bechtolsheim

85 Jahre alt wurden:

Regensburg: Anna Bücherl, Theresia Wolf,
Ottillie Zwicknagl

90 Jahre alt wurden:

Regensburg: Irmgard Hofmann, Rosa Simon